

Monatsbericht / 31.3.2026

## Vontobel Fund – Emerging Markets Debt

Marketingdokument für institutionelle Anleger in: AT, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, IE, IT, LI, LU, NL, NO, PT, SE.

**Anleger in Frankreich sollten beachten, dass dieser Fonds im Vergleich zu den Erwartungen der Autorité des Marchés Financiers eine unverhältnismässige Kommunikation über die Berücksichtigung von nicht-finanzieller Kriterien in seiner Anlagepolitik vorlegt.**

### Marktentwicklungen

Der März war geprägt vom ersten Monat des Iran-Krieges und einem breit angelegten Abverkauf an den Märkten.

Die Blockade der Strasse von Hormus löste einen sprunghaften Anstieg der Ölpreise aus und veränderte den globalen Wirtschaftsausblick für die Weltwirtschaft und die Kurse von Vermögenswerten grundlegend. Die Marktreaktion war zwar erheblich, aber verhältnismässig begrenzt — gemessen daran, dass es sich um die grösste Störung der globalen Ölversorgung in der Geschichte handelt. Berücksichtigt man die Umleitung von Öllieferungen über Pipelines, beläuft sich der Ausfall auf rund 13-15 Prozent. Der Versorgungsengpass dürfte sich im April verringern, nachdem die Internationale Energieagentur (IEA) gemeinsam mit ihren Mitgliedern die Freigabe von 400 Millionen Barrel aus globalen Lagerbeständen vereinbart hat. Bei einer täglichen Freigaberate von rund 3,3 Millionen Barrel dürfte dies jedoch nicht ausreichen, um den Versorgungsengpass vollständig auszugleichen. Der Brent-Rohölpreis erreichte Ende März seinen Höchststand, fiel jedoch am 1. April auf USD 101 pro Barrel. Auslöser war die Ankündigung von US-Präsident Donald Trump, innerhalb von zwei bis drei Wochen aus dem Iran abzuziehen, selbst wenn die Strasse von Hormus tatsächlich geschlossen bleibt. Die europäischen Gaspreise stiegen im Monatsverlauf um 59 Prozent auf den höchsten Stand seit Januar 2025, liegen aber nach wie vor weit unter den Niveaus von 2022.

Die Renditen von zehnjährigen US-Treasuries stiegen im März um 38 Basispunkte (Bp) auf 4,3 Prozent und markierte damit den höchsten Stand seit Juli 2025 und den grössten monatlichen Anstieg seit Dezember 2024. Die Renditen zehnjähriger deutscher Bundesanleihen legten ähnlich um 36 Bp auf 3,0 Prozent zu, während zehnjährige britische Staatsanleihen sich noch stärker bewegten und ihre Renditen um 68 Bp auf 4,9 Prozent anstiegen. Ende März preiste der Markt für eine Zinssenkung der US-Notenbank (Federal Reserve) bis Dezember nur noch eine Wahrscheinlichkeit von 14 Prozent ein. Fed-Chef Jerome Powell erklärte, man halte die Geldpolitik für gut aufgestellt, um vorerst eine abwartende Haltung einzunehmen. Derweil preist der Markt fast drei Zinserhöhungen der Europäischen Zentralbank (EZB) bis Jahresende ein. Die Auswirkungen höherer Ölpreise auf die europäische Inflation dürften angesichts der Abhängigkeit des

Kontinents von Energieimporten erheblich ausfallen. Dennoch erscheinen uns drei Zinserhöhungen trotz der vergleichsweise restriktiveren Signale der EZB-Vertreter übertrieben. Die vorläufigen Inflationsdaten für die Eurozone im März zeigten, dass die Konsumentenpreise gegenüber dem Vormonat um 1,2 Prozent gestiegen sind und die Jahresinflation damit auf 2,5 Prozent getrieben haben – nach 1,9 Prozent im Februar. Die Eigenschaften des US-Dollar als sicherer Hafen, die sich am «Liberation Day» nicht gezeigt hatten, kamen im März wieder zum Vorschein: Der US-Dollar-Index (DXY) legte um 2,4 Prozent zu. Globale Aktien (MSCI World) gaben um 6,6 Prozent nach, Emerging-Market-Aktien (MSCI EM) verloren 13,3 Prozent. Die Indizes für EM-Hartwährungsanleihen zeigten sich relativ stabil.

EM-Staatsanleihen in Hartwährung (EMBIG Div) fielen im März um 3,3 Prozent. Davon entfielen 1,9 Prozent auf den Anstieg der Renditen von Staatsanleihen und 1,4 Prozent auf die Ausweitung der Renditeaufschläge. High-Yield-Emittenten (HY) litten stärker unter der Ausweitung der Renditeaufschläge: HY-Titel verloren 3,6 Prozent, Investment-Grade-Anleihen (IG) 2,9 Prozent. Obwohl sie sich im Zentrum der Turbulenzen befanden, schnitten Titel aus dem Nahen Osten mit einem Rückgang von 3,9 Prozent gegenüber 4,0 Prozent etwas besser ab als die europäische EM. Dies verdeutlicht einen wesentlichen Unterschied dieses kriegsbedingten Rückgangs der Risikobereitschaft gegenüber 2022. Die meisten Golfstaaten sind Emittenten sehr hoher Bonität und verfügen trotz ihrer starken Abhängigkeit vom Öl über ausreichende Puffer, um Unterbrechungen ihrer Ölversorgung abzufedern. Lateinamerika war die Region mit der besten Performance des Monats — mit Anleihen, die im Durchschnitt um 2,4 Prozent nachgaben. Die Region ist geografisch weit entfernt und umfasst zudem eine Reihe von Ländern, die Energie exportieren: Brasilien, Kolumbien, Ecuador, Argentinien (Nettoexporteur seit 2024), Trinidad, Suriname und Venezuela.

Öl und Gas exportierende Länder ausserhalb der Golfregion gehörten im März zu den Spitzenreitern mit der besten Performance. Venezuelas ausgefallene Anleihen (+7,6 Prozent) schnitten erneut am besten ab. Weitere Ölexporture wie Gabun (+2,1 Prozent), Angola (-0,3 Prozent), Papua-Neuguinea (-0,5 Prozent), Kolumbien (-1,2 Prozent), Trinidad und

Tobago (-1,2 Prozent) sowie Kamerun (-1,3 Prozent) waren ebenfalls unter den Top 10. Unseres Erachtens ist die Schuldenrestrukturierung im Fall Venezuelas allerdings noch zu weit entfernt. Anleihegläubiger dürften daher kaum von diesen Vorteilen profitieren. Gabun beantragte offiziell ein IWF-Programm, was der Anleihe ebenfalls zugutekam. Die Malediven (0 Prozent) belegten den dritten Platz, da ihre einzige Benchmark-Anleihe am 8. April fällig wird und das Land nun über ausreichende Devisenreserven zur Rückzahlung verfügt. Kolumbien profitierte zudem vom besser als erwarteten Abschneiden der traditionellen Mitte-rechts-Partei Centro Democrático bei den Vorwahlen für die Präsidentschaft. Die Partei legt in den Umfragen gegenüber dem rechtsextremen Kandidaten Abelardo De La Espriella zu. Meinungsumfragen deuten darauf hin, dass ihre Kandidatin Paloma Valencia gute Chancen hätte, den Kandidaten der linksextremen Regierungskoalition, Iván Cepeda, in einer Stichwahl zu besiegen. Libanons ausgefallene Anleihen (-19 Prozent) schnitten am schlechtesten ab. Israels Entscheidung, in den Südlibanon einzumarschieren und die Hisbollah im ganzen Land zu bombardieren, dürfte Wirtschaftsreformen und die Schuldenrestrukturierung erheblich verzögern. Der Senegal (-11,6 Prozent) war der zweitschlechteste Performer und gab die Gewinne des Vormonats wieder ab, obwohl das Land die fällige Tilgung fristgerecht bedient hatte. Ob Senegal ein IWF-Programm erhalten kann, ohne zuvor seine Auslandsschulden zu restrukturieren, wird von Anlegern zunehmend bezweifelt. Ölimporteure mit niedrigem Rating wie Sri Lanka (-8,1 Prozent), Sambia (-6,7 Prozent), Kenia (-6,5 Prozent) und Ägypten (-5,8 Prozent) gehörten allesamt zu den zehn schwächsten Performern des Monats. Die Ukraine (-11,2 Prozent) war der drittschlechteste Performer des Monats. Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán sieht am 12. April Wahlen entgegen und könnte laut aktuellen Umfragen seinen Posten verlieren. Er blockierte die Auszahlung der ersten Tranche des vereinbarten EU-Darlehens in Höhe von EUR 90 Milliarden. Zudem verfehlte die Ukraine ihre strukturellen Zielvorgaben für Ende März, die Voraussetzung für die Auszahlung der ersten Tranche ihres im Februar genehmigten neuen IWF-Programms waren; dazu gehörte unter anderem die Verabschiedung mehrerer Steuerreformen durch das Parlament. Schliesslich war Mosambik (-10,5 Prozent) das viertschlechteste Land im März — dies, obschon das Land als Gasexporteur vom Krieg in der Ukraine profitieren sollte. Die jüngste IWF-Beurteilung stufte Mosambiks Staatsschulden beim aktuellen fiskalpolitischen Kurs als nicht tragfähig ein; eine Kürzung der Löhne im öffentlichen Sektor sowie eine Währungsabwertung wären nötig — doch die Regierung ist wenig beliebt und daher nicht bereit, diese Massnahmen umzusetzen. Zudem hat die Aluminiumschmelze Mozal — ein wichtiger Arbeitgeber und Exportträger des Landes — den Betrieb auf unbestimmte Zeit eingestellt, nachdem die Verhandlungen über ein neues langfristiges Strompreisabkommen gescheitert waren.

#### Portfolio Review

Wir hielten das durchschnittliche Kreditrisiko des Fonds bei BB+ und damit im Einklang mit dem Rating der Benchmark. Dennoch erhöhten wir das Kreditrisiko im Portfolio. Ausschlaggebend waren die Spreadausweitung zwischen dem HY- und dem IG-Segment sowie die zunehmende Dispersion der Bewertungen innerhalb der Anlageklasse —

beides eröffnete verschiedene Chancen hinsichtlich relativer Bewertungen. Dabei erhöhten wir die Allokation vorwiegend in Ländern mit einem Rating von B, die schwächer abgeschnitten hatten, und reduzierten gleichzeitig die Gewichtung im BBB-Segment. Konkret bauten wir Positionen in Ägypten und Pakistan auf, die im März aufgrund ihrer hohen wirtschaftlichen Sensitivität gegenüber steigenden Ölpreisen zu den schwächsten Titeln des Monats zählten. Wir sind der Meinung, dass die negative Marktreaktion auf diese Anleihen auf einer relativen Basis überzogen war. Gleichzeitig behielten wir unsere Übergewichtungen in öllexportierenden afrikanischen Ländern wie Kamerun, Gabun und der Republik Kongo bei. In diesem Monat erhöhten wir sogar unser Engagement in Angola durch neu ausgegebene Anleihen. Diese afrikanischen Ölexporteure profitieren unmittelbar vom höheren Ölpreismilieu, das nach unserer Einschätzung noch einige Zeit anhalten wird. Zudem erhöhten wir das Engagement in der Dominikanischen Republik und Rumänien. Das Engagement in Bulgarien, Brasilien, Chile und Polen reduzierten wir hingegen, wo sich die Spreads entweder stabil hielten oder nur geringfügig ausweiteten. Zu Beginn des Monats reduzierten wir das Engagement in Kuwait und Saudi-Arabien. Die Renditeaufschläge einiger Positionen reagierten in den ersten Tagen nach Ausbruch des regionalen Konflikts kaum, da der Markt eine Lösung innerhalb von Tagen und nicht von Wochen erwartete. In diesem Zeitraum erwarben wir zudem Absicherung für die Türkei, wodurch wir die Übergewichtung des Landes gegenüber dem Vergleichsindex mittels Credit Default Swaps auf Staatsanleihen reduzierten. Im Monatsverlauf stieg die Portfoliorendite deutlich — infolge höherer Zinsen in den Hauptwährungen und sich ausweitender Renditeaufschläge. Die Duration-Position des Portfolios gegenüber der Benchmark blieb weitgehend stabil, wengleich das Durations-Niveau insgesamt im Einklang mit den steigenden Renditen leicht zurückging. Wir konnten den Spread-Pick-up gegenüber der Benchmark erhöhen.

#### Performanceanalyse

Der Fonds übertraf im März seinen Vergleichsindex leicht um 0,03 Prozent (netto, Anteilsklasse I). Die Kursentwicklung vieler Anleihen stand im Zeichen der erwarteten Folgen des anhaltenden Konflikts im Nahen Osten — insbesondere der befürchteten physischen Engpässe bei Öl, Gas und Raffinerieprodukten. Die Bewertungen drifteten zwischen Öl- und Gasexporteuren auf der einen und Nettoimporteuren auf der anderen Seite auseinander. Das Portfolio profitierte von Positionen im brasilianischen Raffinerie- und Ethanolsektor. Positiv wirkte sich zudem die Position im staatlichen Öl- und Gaskonzern Petróleos del Perú aus. Die Untergewichtung in Bahrain stützte die relative Wertentwicklung, da das Land vom regionalen Konflikt unmittelbar betroffen ist und über sehr begrenzte fiskalische Puffer verfügt, um die Krise zu bewältigen. Die Untergewichtung des Portfolios in venezolanischen Anleihen wirkte sich hingegen negativ aus, da entsprechende Kursgewinne nicht mitgenommen wurden. Die Übergewichtungen in der Elfenbeinküste und Rumänien wirkten sich negativ auf die relative Performance aus, ebenso wie die Übergewichtung und Titelauswahl in Saudi-Arabien.

### Ausblick

Nach unserer Einschätzung gibt es gute Gründe dafür, dass die Marktkorrektur bislang verhältnismässig begrenzt ausgefallen ist, obwohl die Unterbrechung der Ölversorgung deutlich grösser ist als 2022. Die Trump-Administration hat starke Anreize, ihr Versprechen einer kurzen Konfliktdauer einzuhalten. Aus politischer Sicht könnte ein durch höhere Ölpreise ausgelöster Inflationsschub vor den Zwischenwahlen im November sehr kostspielig werden, zumal sich Trump im Wahlkampf gegen «Endloskriege» ausgesprochen hatte. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts (erste Aprilwoche) scheint Trump nach Wegen zur Deeskalation des Konflikts zu suchen. Aus militärischer Sicht bestehen Bedenken, dass die USA und ihre Verbündeten ihre Lagerbestände an Raketenabwehrmunition und Abfangraketen erschöpfen könnten, bevor dem Iran die Raketen ausgehen. Dies gilt, sofern nicht der Grossteil der iranischen Raketenwerfer zuvor zerstört wird. Was die Rohstoffversorgung betrifft, könnten einige Länder und ganze Branchen mit physischen Engpässen bei Öl, Helium und anderen Rohstoffen zu kämpfen haben. Mehrere Länder haben bereits Massnahmen ergriffen, um ihren Energieverbrauch zu senken und eine mögliche Erschöpfung ihrer Ölvorräte hinauszuzögern, falls die Strasse von Hormus kurzfristig nicht wieder passierbar wird. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass Iran genügend Anreize hat, die Strasse von Hormus nach einem Ende der US-Militäraktionen wieder freizugeben. Laut Berichten vom 2. April arbeitet Teheran mit Oman an einem Protokoll, das die sichere Durchfahrt durch die Meerenge gewährleisten soll.

Es gibt wesentliche Unterschiede gegenüber 2022, die nach unserer Auffassung die heute verhältnismässig moderate Marktkorrektur erklären. Nach der Pandemie waren sowohl die Geld- als auch die Fiskalpolitik äusserst locker. Während die Fiskalpolitik in den Industrieländern weiterhin expansiv bleibt, ist die Geldpolitik weltweit seit vier Jahren restriktiv. Der Ölpreisschock von 2022 trug zum damaligen Inflationsschub bei, war jedoch nicht die einzige Ursache. Weitere Faktoren, wie die äusserst lockere Geldpolitik, Angebotsengpässe und die rasch wieder anziehende Gesamtnachfrage nach der Pandemie trugen ebenfalls zum Überschiessen der Inflation bei. 2022 mussten die Zinsen von historisch niedrigen Niveaus stark angepasst werden, während die heute erforderliche Anpassung deutlich geringer ausfällt, selbst wenn der aktuelle Ölpreisschock anhält. Dieses unterschiedliche makroökonomische Umfeld legt nahe, dass die derzeit erforderliche Marktkorrektur geringer ausfällt als jene vor vier Jahren, trotz des grösseren Ölversorgungsschocks. Die Widerstandsfähigkeit der EM-Anleihen hat einen guten Grund: Die betreffenden Länder verfügen heute über grössere Puffer als während des Ölpreisschocks von 2022. Vor vier Jahren hatten viele Schwellenländer die Auswirkungen der Pandemie noch nicht vollständig überwunden. Vom Tourismus abhängige Volkswirtschaften litten besonders stark, und die meisten HY-Emittenten hatten den Marktzugang verloren. Auch wenn die Schuldenlast für viele dieser Länder nach wie vor hoch ist, präsentieren sich die Zahlungsbilanzen der meisten heute deutlich solider. Sichtbar wird dies an den deutlich aufgebauten Devisenreserven.

Den Marktzugang haben die EM diesmal nicht verloren. Viele Schuldner schieben neue Emissionen auf, bis sich die

Marktlage stabilisiert. Andere hingegen, darunter auch Staaten mit niedrigem Rating wie Angola und Ägypten, konnten selbst in diesem volatilen Umfeld Eurobonds begeben. Tatsächlich liegen die Renditeaufschläge von Staatsanleihen mit B-Rating weiterhin unter 400 Basispunkten. Sie sind lediglich auf die Niveaus vom September 2025 zurückgefallen, die unter ihrem langfristigen Durchschnitt liegen. Die Marktbedingungen müssten sich also erheblich verschlechtern, damit HY-Emittenten den Marktzugang ebenso verlieren wie 2022.

Ein wichtiger Faktor, der ein solches Ereignis verhindert, ist die Tatsache, dass die EM zwischen 2020 und 2023 bereits einen vollständigen Zyklus von Zahlungsausfällen durchlaufen haben. Fragile Staaten und Unternehmen sind bereits in Verzug geraten, haben ihre Schulden umstrukturiert und ihre Bilanzen saniert. Dadurch ist die Anlageklasse heute widerstandsfähiger gegenüber Turbulenzen als noch zu Beginn des Jahrzehnts.

EM-Emittenten haben in den vergangenen zwei Jahren zudem ihre Massnahmen im Rahmen des Schuldenmanagements aktiv optimiert. Im Jahr 2025 emittierten staatliche Schuldenmanager ein Rekordvolumen an Hartwährungsanleihen, die umfangreiche Massnahmen im Rahmen des Schuldenmanagements beinhalteten und damit die Fälligkeitsprofile für die kommenden zwei Jahre deutlich entschärften oder sogar beseitigten.

Lokalwährungsanleihen dürften in einem Umfeld der Deeskalation eine kräftige Erholung verzeichnen. Wie bereits erwähnt, wurden Lokalwährungsanleihen während der aktuellen Marktturbulenzen härter getroffen. Dies ist zum Teil auf einen stärkeren US-Dollar zurückzuführen, der in einem risikoaversen Marktumfeld — wie üblich — erneut zulegen. Da die USA zudem seit 2014 Nettoenergieexporteur sind, liegt es unseres Erachtens nahe, dass der US-Dollar gegenüber dem Euro und den Währungen energieimportierender EM an Stärke gewinnen sollte.

Es geht jedoch nicht nur um den Dollar. Auch die EM-Zinsen steigen stärker als die Renditen von US-Staatsanleihen und deutschen Bundesanleihen. Die Rendite bis zur Fälligkeit des GBI-EM stieg im März um 56 Basispunkte auf 6,4 Prozent. Dieser Anstieg dürfte weit eher auf Carry-Trade-Positionierungen zurückzuführen sein — getrieben von technischen Faktoren und Risikoreduzierung — als auf fundamentale Gründe. Der GBI-EM wurde zwar stärker getroffen, sollte im Falle einer Deeskalation innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums aber auch entsprechend kräftiger zulegen. Zwar ist der Aufbau von Duration während eines Inflationsschubs typischerweise ein riskantes Unterfangen — doch nach unserer Einschätzung gilt dies in den EM angesichts der stärkeren Zinskorrektur dort weniger als in den Industrieländern. Insgesamt sind festverzinsliche EM-Anlagen heute unseres Erachtens solider positioniert als vor vier Jahren. Dies, kombiniert mit nach wie vor hohen Aktienbewertungen und üppiger globaler Liquidität, rechtfertigt die bisher verhaltene Marktreaktion, trotz der Ungewissheit über die Kriegsdauer und das erhebliche Ausmass der Störungen in der globalen Ölversorgung. Sollte es in naher Zukunft zu einer Deeskalation kommen, ist die Anlageklasse unseres Erachtens gut positioniert für eine kräftige Erholung, da die meisten globalen Markttrends der Zeit vor dem Krieg voraussichtlich wieder

aufleben dürften, darunter die Diversifikation weg von Portfolios mit Fokus auf die USA.

#### Fondsmerkmale

<b>Fondsname</b>	Vontobel Fund – Emerging Markets Debt
<b>ISIN</b>	LU0926439729
<b>Anteilsklasse</b>	I USD
<b>Referenzindex</b>	J.P. Morgan EMBI Global Diversified Index
<b>Lancierungsdatum</b>	15.5.2013

#### Historische Performance (Nettorenditen, in %)

Zeitraum	Fonds	Ref.-index	Zeitraum	Fonds	Ref.-index
MTD	-3.2%	-3.3%	2025	14.9%	14.3%
YTD	-0.7%	-1.3%	2024	13.8%	6.5%
1 Jr.	10.8%	10.4%	2023	14.3%	11.1%
3 Jr. p.a.	13.5%	9.5%	2022	-19.9%	-17.8%
5 Jr. p.a.	4.2%	2.5%	2021	1.0%	-1.8%
10 Jr. p.a.	5.1%	3.8%	2020	1.4%	5.3%
ITD p.a.	4.4%	3.5%	2019	14.8%	15.0%
			2018	-6.5%	-4.3%
			2017	17.0%	10.3%
			2016	12.7%	10.2%

#### Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar.

Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt. Die Rendite des Fonds kann, zum Beispiel infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Der Wert des im Fonds angelegten Kapitals kann steigen oder fallen. Für die vollständige oder teilweise Rückzahlung des angelegten Kapitals gibt es keine Garantie.

#### Anlagerisiken

- Der Einsatz von Derivaten hat eine erhebliche Hebelwirkung zur Folge und ist mit Bewertungs- und operationellen Risiken verbunden. Ein Hebel erhöht die Gewinne, aber auch Verluste. Ausserbörsliche (OTC-)Derivate sind mit entsprechenden Gegenpartierisiken verbunden.
- Die Anlagen des Teilfonds können Nachhaltigkeitsrisiken unterliegen. Die Nachhaltigkeitsrisiken, denen der Teilfonds unterliegen kann, werden wahrscheinlich mittel- oder langfristig unwesentliche Auswirkungen auf die Anlagen des Teilfonds haben. Dies liegt an dem risikomindernden ESG-Ansatz des Teilfonds. Die Nachhaltigkeitsstrategie des Teilfonds kann sich positiv oder negativ auf seine Performance auswirken. Die Fähigkeit zur Erreichung von sozialen oder Umweltzielen kann von unvollständigen oder unrichtigen Daten von Drittanbietern beeinträchtigt werden. Informationen dazu, wie Umwelt- und soziale Ziele erreicht werden und wie Nachhaltigkeitsrisiken in diesem Teilfonds gesteuert werden, sind unter [vontobel.com/sfdr](http://vontobel.com/sfdr) erhältlich.

#### Wichtige rechtliche Hinweise

Dieses Marketingdokument wurde durch ein oder mehrere Unternehmen der Vontobel-Gruppe (zusammen «Vontobel») für institutionelle Kunden in AT, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, IE, IT, LI, LU, NL, NO, PT, SE produziert.

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken und stellt weder eine Aufforderung noch ein Angebot dar, Aktien des Fonds/Anteile des Fonds oder sonstige Anlageinstrumente zu zeichnen oder Transaktionen oder Rechtshandlungen jeglicher Art vorzunehmen. Zeichnungen von Anteilen am Fonds sollten stets allein auf der Basis des Verkaufsprospekts (der

«Verkaufsprospekt») des Fonds, des Basisinformationsblattes («KID»), dessen Satzung und dem aktuellsten Jahres- und Halbjahresbericht des Fonds und nach Konsultation eines unabhängigen Anlage-, Rechts- und Steuerberaters sowie eines Rechnungslegungsspezialisten erfolgen. Dieses Dokument richtet sich nur an «geeignete Gegenparteien» oder «professionelle Kunden», wie in der Richtlinie 2014/65/EG (Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente, «MiFID») beziehungsweise in entsprechenden Vorschriften anderer Rechtsordnungen festgelegt, oder an qualifizierte Anleger gemäss Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) in der Schweiz.

Weder der Fonds noch die Verwaltungsgesellschaft oder der Anlageverwalter geben eine ausdrückliche oder stillschweigende Zusicherung oder Garantie in Bezug auf die Fairness, Korrektheit, Genauigkeit, Angemessenheit oder Vollständigkeit einer Bewertung des ESG-Research und die korrekte Ausführung der ESG-Strategie. Da Anleger unterschiedliche Ansichten darüber haben können, was nachhaltiges Investieren oder eine nachhaltige Anlage ausmacht, kann der Fonds in Emittenten investieren, die nicht die Überzeugungen und Werte eines bestimmten Anlegers widerspiegeln.

**Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar.**

Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt. Die Rendite des Fonds kann, zum Beispiel infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Der Wert des im Fonds angelegten Kapitals kann steigen oder fallen. Für die vollständige oder teilweise Rückzahlung des angelegten Kapitals gibt es keine Garantie.

Alle oben genannten Unterlagen sind kostenlos bei den autorisierten Vertriebsstellen und am Sitz des Fonds, 49 Avenue J.F. Kennedy, L-1855 **Luxemburg**, erhältlich, sowie an den nachfolgend genannten Stellen, Kontakt- und Informationsstelle in **Österreich**: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, A-1100 Wien, Vertreterin in der **Schweiz**: Vontobel Fonds Services AG, Gotthardstrasse 43, 8022 Zürich, Zahlstelle in der Schweiz: Bank Vontobel AG, Gotthardstrasse 43, 8022 Zürich, europäische Einrichtung für **Deutschland**: PwC Tax and Advisory, Société coopérative - GFD, 2, rue Gerhard Mercator, L-2182 Luxemburg, Email: [lu\\_pwc.gfd.facsvs@pwc.com](mailto:lu_pwc.gfd.facsvs@pwc.com), [gfdplatform.pwc.lu/facilities-agent/](http://gfdplatform.pwc.lu/facilities-agent/), Informationsstelle in **Liechtenstein**: LLB Fund Services AG, Äulestrasse 80, FL-9490 Vaduz. Weitere Informationen zu dem Fonds finden Sie im aktuellen Verkaufsprospekt, in den Jahres- und Halbjahresberichten sowie im Basisinformationsblatt («K(I)ID»). Sie können diese Dokumente auch auf unserer Website unter [vontobel.com/am](http://vontobel.com/am) herunterladen. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte (einschließlich Informationen über Verbandsklagen zum Schutz der Kollektivinteressen der Verbraucher gemäß der EU-Richtlinie 2020/1828) finden Sie in englischer Sprache unter: [vontobel.com/vamsa-investor-information](http://vontobel.com/vamsa-investor-information). Vontobel kann beschliessen, die für den Vertrieb seiner Investmentfonds getroffenen Vorkehrungen gemäss Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG zu widerrufen. **Dänemark**: Das KID ist auf Dänisch verfügbar. **Finnland**: Das KID ist in Finnisch erhältlich. Das KID ist in Französisch erhältlich. Der fonds ist in **Frankreich** zur Vermarktung zugelassen. Für weitere Informationen konsultieren Sie bitte das Basisinformationsblatt («KID»). **Irland**: Jede Person, der dieses Dokument und allfällige verbundene Materialien vorliegen, ist verpflichtet, sich über alle geltenden Gesetze und Vorschriften der Länder, deren Staatsangehörigkeit sie besitzt, in denen sie ansässig ist und ihren gewöhnlichen Aufenthalt oder ihr Domizil hat, zu informieren und diese entsprechend einzuhalten. Wenn Sie Fragen zum Inhalt dieses Dokuments haben, sollten Sie sich an Ihren Rechts-, Finanz- und/oder Steuerberater wenden. Diese Fonds darf nur an professionelle Anleger in Irland und nicht an Privatanleger vertrieben werden. Weder der Fonds noch die Anlage sind durch die Central Bank of Ireland zugelassen. Sollten potenzielle Anleger kein Interesse an einer Anlage haben, ist dieses Dokument umgehend zurückzugeben. Dieses Dokument stellt keine Einladung an die Öffentlichkeit in Irland zur Zeichnung von Anteilen am Fonds

dar und ist auch nicht als solche auszulegen. Personen, die eine Kopie dieses Dokuments erhalten, dürfen diese keinesfalls als Einladung an sie zur Zeichnung von Anteilen am Fonds oder als Aufforderung an andere Personen als den Empfänger auffassen. Das Angebot zur Zeichnung von Anteilen am Fonds darf in Irland ausschliesslich im Einklang mit den Bestimmungen der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente 2014/65/EU («MiFID») und entsprechend den von der Central Bank of Ireland in diesem Rahmen herausgegebenen Vorschriften, Leitlinien oder Anforderungen unterbreitet werden. **Italien**: Für weitere Informationen betreffend Zeichnungen in Italien konsultieren Sie das Modulo di Sottoscrizione. Für weitere Informationen: Vontobel Asset Management S.A., Milan Branch, Piazza degli Affari 2, 20123 Miland, Telefon: 0263673444, e-mail: [clientrelation.it@vontobel.com](mailto:clientrelation.it@vontobel.com). **Niederlande**: Der Fonds und seine Subfonds sind gemäss Artikel 1:107 des niederländischen Gesetzes über die Finanzaufsicht («Wet op het financiële toezicht») im Register der niederländischen Finanzmarktaufsicht (Netherlands Authority for the Financial Markets) erfasst. **Norwegen**: Das KID ist in Norwegisch erhältlich. Bitte beachten Sie, dass gewisse sub-funds nur für qualifizierte Investoren in Andorra oder **Portugal** erhältlich sind. In **Spanien** sind die zugelassenen Teilfonds im durch die spanische CNMV geführten Register der ausländischen Kollektivanlagegesellschaften unter der Nummer 280 registriert. Das KID ist in Spanisch von Vontobel Asset Management S.A., Sucursal en España, Paseo de la Castellana, 91, Planta 5, 28046 Madrid erhältlich. **Schweden**: Das KID ist in Schwedisch erhältlich. Die in **Grossbritannien** zum Verkauf zugelassenen und in das "Temporary Marketing Permissions Regime" aufgenommenen Teilfonds sind im Register der FCA unter der Scheme Reference Number 466625 registriert. Der Fonds ist in einem Land des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) als UCITS zugelassen (oder ist ein Teilfonds eines UCITS). Es wird zudem erwartet, dass der Fonds als UCITS zugelassen bleibt, solange er sich im TMPR befindet. Diese Informationen wurden von Vontobel Asset Management SA, Niederlassung London, mit eingetragenem Sitz in 3rd Floor, 70 Conduit Street, London W1S 2GF, genehmigt. Vontobel Asset Management SA, Niederlassung London, ist von der Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) zugelassen und in eingeschränktem Mass von der Financial Conduct Authority (FCA) reguliert. Einzelheiten über das Ausmass der Regulierung durch die FCA sind bei der Vontobel Asset Management S.A., Niederlassung London, auf Anfrage erhältlich. Das KIID ist in Englisch von Vontobel Asset Management S.A., Zweigniederlassung London, 3rd Floor, 70 Conduit Street, London W1S 2GF oder kann von unserer Website [vontobel.com/am](http://vontobel.com/am) heruntergeladen werden.

Dieses Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse, weswegen die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung auf dieses Dokument nicht anwendbar ist. Vontobel und/oder ihre Verwaltungsräte, ihr Management und ihre Angestellten halten oder hielten unter Umständen Effekten von beurteilten Unternehmen, handeln oder handelten diese Effekten der betreffenden Unternehmen oder waren als Market Maker tätig. Zudem können die vorgehend erwähnten juristischen und natürlichen Personen für Kunden diese Effekten gehandelt haben, Corporate Finance Services oder andere Dienstleistungen erbracht haben. Jeder Index, auf den hier verwiesen wird, ist geistiges Eigentum (einschliesslich eingetragener marken) des jeweiligen Lizenzgebers. Jedes Produkt, das auf einem Index basiert, wird in

keiner Weise vom jeweiligen Lizenzgeber gesponsert, unterstützt, verkauft oder beworben und er übernimmt diesbezüglich keine Haftung. Weitere Einzelheiten finden Sie unter [am.vontobel.com/terms-of-licenses](https://am.vontobel.com/terms-of-licenses).

Obwohl Vontobel der Meinung ist, dass die hierin enthaltenen Angaben auf verlässlichen Quellen beruhen, kann Vontobel keinerlei Gewährleistung für die Qualität, Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen übernehmen. Ausser soweit im Rahmen der anwendbaren Urheberrechtsgesetze vorgesehen, darf die hier wiedergegebene Information ohne die ausdrückliche Zustimmung von Vontobel weder in Teilen noch in ihrer Gesamtheit wiederverwendet, angepasst, einer Drittpartei zur Verfügung gestellt, verlinkt, öffentlich aufgeführt, weiterverbreitet oder in anderer Art und Weise übermittelt werden. Vontobel lehnt, soweit gemäss dem geltenden Recht möglich, jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden oder Verluste ab, welche sich aus den hier zur Verfügung gestellten Informationen oder dem Fehlen ebensolcher

ergeben. Haftungsansprüche, die gegen Vontobel infolge unterlassener oder unvollständiger Übermittlung dieser Informationen oder allfälliger Probleme mit diesen Informationen oder wegen Fahrlässigkeit, Vertragsbruch oder Gesetzesverstössen gegen uns geltend gemacht werden könnten, beschränken sich, im Ermessen von Vontobel, soweit gesetzlich zulässig, auf die erneute Bereitstellung dieser Informationen beziehungsweise eines Teils davon beziehungsweise auf die Zahlung eines dem Aufwand für die Beschaffung dieser Informationen oder eines Teils davon entsprechenden Geldbetrages. Weder dieses Dokument noch Kopien davon dürfen in Ländern zur Verfügung gestellt oder Personen in solchen Ländern zugänglich gemacht werden, wo dies aufgrund der geltenden Gesetze verboten ist. Personen, welche dieses Dokument zur Verfügung gestellt erhalten, sind verpflichtet, sich über solche Einschränkungen kundig zu machen und die lokalen Gesetze zu befolgen. Insbesondere darf dieses Dokument weder US Personen zur Verfügung gestellt oder überreicht noch in den USA verbreitet werden.

Vontobel Asset Management AG  
Gotthardstrasse 43, 8022 Zürich  
Switzerland  
T +41 58 283 71 11  
[info@vontobel.com](mailto:info@vontobel.com) | [vontobel.com/am](https://vontobel.com/am)